

## Kurzportrait

Schweizerischer Odd-Fellow-Bund



Die Odd Fellows waren in England jene Außenseiter, die keiner Zunft oder Gilde angehörten und die deren Hilfe nicht beanspruchen konnten. Mit der Industrialisierung in England, als sich eine neue Bevölkerungsschicht bildete, schlossen sich diese Arbeiter und Angestellten der neuen Fabriken zu eigenen Verbänden zusammen, um sich Unterstützung im Falle von Krankheit und auch sich selber und ihren Angehörigen ein menschenwürdiges Begräbnis zu sichern. Diese Gesellschaften legten sich die Namen der Lokale, der sogenannten Lodges, in denen sie verkehrten, zu, und so sind die Logen entstanden.

Diese Selbsthilfeorganisation von Handwerkern wurde zu Anfang des 19. Jahrhunderts durch ein nach Nordamerika emigriertes Mitglied der Manchester Unity als eigenständiger Orden der Odd Fellows in Baltimore gegründet. In den letzten 200 Jahren verbreitete sich dieser Bruderbund über alle Erdteile. Als Richtschnur der Tätigkeit gilt die Devise «Freundschaft, Liebe, Wahrheit», die im Wappen des Ordens durch drei ineinander greifende Ringe versinnbildlicht wird. Basierend auf der Bibel, dem antiken Humanismus und der englischen Aufklärung, steht materielle und moralische Hilfe an andere im Vordergrund, wobei auch kulturelle und geistige Belange gepflegt werden. Der heutige Sozialstaat bringt es mit sich, dass die Hilfe in der Art der materiellen Unterstützung immer mehr von der Notwendigkeit der Betreuung Alter und Einsamer abgelöst wird. Dabei finden auch ausserhalb des Ordens Stehende die Aufmerksamkeit der Odd-Fellows.

Der Orden der Schweizerischen Odd Fellows O.S.O.F. zählt heute 27 Männerlogen und zwei Frauenlogen mit total 1200 Mitglieder. Seine Leitsätze unterstehen dem Freibrief der Souveränen Grossloge des Independent Order of Odd Fellows (IOOF) in den USA. Die Mitglieder sind gleichermassen dem schweizerischen Recht verpflichtet, fühlen sich jedoch in ihrem Handeln dem Gewissen verantwortlich.

### Die Helvetia-Loge Nr. 1 in Zürich

Die Mitglieder der Helvetia-Loge treffen sich, mit wenigen kriegsbedingten Unterbrüchen, seit 1871 jeden Dienstag zu einer rituellen Sitzung oder gesellschaftlichen Anlässen. Das Logenheim befindet sich seit 1904 an der Falkenstrasse 23. Das Jubiläumsbuch «150 Jahre Helvetia-Loge» gibt Einblicke in die Hochs und Tiefs von den Gründerzeiten bis heute.

